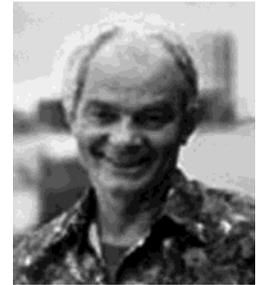


DER KREISLAUF DER INKARNATIONEN



Interview mit Trutz Hardo

Als Seele tauchen wir in immer wieder neue Körper, in neue menschliche Inkarnationen ein und nehmen die Essenz unserer Erfahrungen mit. Durch Reinkarnationstherapie können wir zurückreisen in frühere Leben, um daraus zu lernen für unser heutiges Leben, um alte Wunden zu heilen, um zu erkennen, wer wir sind. Trutz Hardo, erfahrener Reinkarnationstherapeut und Autor, spricht aus seinem reichen Erfahrungsschatz und zeigt, was das Wissen um Reinkarnation und Karma für die Evolution der Menschheit bedeutet.

Mit Trutz Hardo sprach Charlotte van Stuijvenberg.

In der heutigen Zeit der Bewusstseinsentwicklung stellen sich viele Menschen die Fragen: Woher komme ich? Warum bin ich da? Wohin gehe ich? Sie befassen sich seit Jahrzehnten mit Reinkarnation. Könnten Sie sich bitte für unsere Leserschaft kurz vorstellen: Wer sind Sie und was tun Sie?

Ich habe im Laufe meines Lebens über 135 Länder bereist. Ich war immer auf der Suche nach Antworten auf die Fragen: Warum bin ich hier? Warum sind wir hier? Was ist mein Ziel? Was soll ich hier auf Erden? Was ist meine Aufgabe? Inzwischen habe ich am Ende meiner vielen Weltreisen in Südafrika die automatische Schrift erhalten. Dank dieser kann ich mich mit meinen höheren liebevollen Freunden verbinden, und sie übernehmen dann meine Hand und ich schreibe automatisch. So habe ich viel über mein Leben erfahren, und ich kenne auch meine Aufgaben. Eigentlich bin ich Schriftsteller. Ich habe den umfangreichsten Roman der deutschen Literatur in vier Bänden geschrieben, und zwar als Siebenfarbroman, eine Weltneuheit. Dieses Buch habe ich zusammen mit meinen jenseitigen Freunden verfasst – einige waren früher selbst literarisch Begabte, die man allge-

mein kennt. Es ist also ein Gemeinschaftswerk von insgesamt zehn Schriftstellern – einer von ihnen ist jetzt reinkarniert. In diesem Werk geht es darum, dem Leser aus höherer Sicht zu erklären, warum wir hier sind, was unsere Aufgabe ist, dass wir viele Leben haben und dass wir uns über viele, viele Leben von der Lieblosigkeit zur Liebe entwickeln. Der eine lernt das schneller, der andere langsamer. Doch es gibt im Grunde genommen keine Zeit, denn wo wir herkommen, sind wir in der All-Einheit, in der Göttlichkeit, wir sind Teil von allem – wir wissen es nur nicht.

Durch die moderne Nahtodforschung haben wir viel darüber erfahren, was uns erwartet, wenn wir hinübergehen. Es gibt im deutschsprachigen Raum schon über hunderttausend Berichte von Leuten, die klinisch gestorben waren. Sie sehen sich dann zum Beispiel von oben auf dem Operationstisch liegen, bekommen alles mit, was die Ärzte machen und sagen, oder bei einem Unfall nehmen sie am Unfallort alles wahr ... Und dann gehen sie durch eine Röhre oder einen Tunnel hinauf und erleben ihr ganzes Leben nochmals in allen Details, alles, was sie an Gutem und/oder Schlechtem getan haben. Sie sehen dies nicht nur aus ihrer eigenen Perspektive von

damals, sondern auch, wie ihr Handeln auf andere gewirkt hat. Sie haben so etwas wie ein doppeltes Bewusstsein. Dann kommen sie in die höhere Welt, wo ihre verstorbenen Bekannten und Verwandten sie empfangen. Diese zeigen ihnen, wo sie wohnen, und sie unterhalten sich mit ihnen. Und dann wird ihnen die Frage gestellt: „Willst du hier bleiben?“ Ja, natürlich möchten sie bleiben. Doch dann hören sie: „Bedenke doch, du hast noch so viele Aufgaben auf Erden, die du erledigen könntest ...“ Oder: „Dein Kind ist krank.“ Ah ja, ja, ja – und schon sind sie wieder im Körper und wachen auf. Soeben ist von mir ein Buch über die Nahtodforschung herausgekommen mit dem Titel „Hab keine Angst vor dem Tod“ (Silberschnur Verlag).

Wir haben durch die Nahtodforschung eine ganze Menge Erkenntnisse über das Jenseits, aber auch durch die Rückführungstherapie. Ich habe sie in Amerika gelernt und inzwischen viele Leute in frühere Leben zurückgeführt und sie feststellen lassen, was sich nach dem Abschied von diesem Leben ereignet. Auf meine Frage „Wo kommst du hin?“ berichten sie, wie es im Jenseits aussieht. So erhalte ich aus zwei verschiedenen Perspektiven die Möglichkeit, zu wissen, wie es nach dem Tod aussieht.

Die meisten körperlichen, psychischen oder geistigen Symptome, die uns plagen, stammen aus früheren Leben.

Ich persönlich habe überhaupt keine Angst vor dem Tod. Zwischen 18 und 21 Jahren war ich ein potenzieller Selbstmordkandidat, der immer wieder daran dachte, sich zu töten. Gott sei Dank habe ich das nicht gemacht. Denn mein Leben wurde dann so spannend und so fantastisch. Ich bin fünfeinhalb Jahre lang per Anhalter um die ganze Welt gereist und anschliessend zweieinhalb Jahre per Anhalter durch ganz Afrika. Ich war bei Medizinern. Ich habe viel gelernt und erfahren. Das Leben ist so interessant und spannend, dass ich sagen muss: Wenn ich nochmals auf die Erde zurückkomme und mein Leben dann nur halb so spannend und interessant wird wie das jetzige Leben, dann wird es ein Super-Leben sein.

Es ist eine Freude, hier zu sein. Und meine Aufgabe besteht darin, den Menschen zu vermitteln: Es gibt keinen Tod, doch es gibt das Karmagesetz, das lautet: „Was du anderen antust, das kommt auf dich zurück.“ Ich vermittele dieses Wissen auch durch meine Literatur – ich habe Dramen geschrieben, Romane und auch Sachbücher über Reinkarnation und Reinkarnationstherapie. Wenn wir wüssten, dass alles, was wir tun, im Guten wie im Schlechten, auf uns zurückkommt, dann hätten wir eine bessere Welt.

Ja, das leuchtet ein. – Ist die Reinkarnationstherapie heute Ihre Hauptbeschäftigung?

Ja, ich mache das seit über zwanzig Jahren und biete ebenfalls Ausbildungen zum Reinkarnationstherapeuten/in respektive Rückführungstherapeuten/in im In- und Ausland an. Eine ganze Reihe von mir Ausgebildete sind bereits selbst Ausbilder. Das Grossartige ist, dass immer mehr Ärzte zu mir kommen, entweder in die Einzelsitzungen, um diese Arbeit kennenzulernen, oder sie möchten die Ausbildung machen. Inzwischen habe ich schon zwölf Ärzte zu Rückführungstherapeuten ausgebildet. Die Medizin öffnet sich allmählich auch für alternative Wege, denn oft stehen die Ärzte an einem Punkt, wo sie zwar wissen, wie was mit welchem Hormon zusammenhängt oder wie der ganze Krankheitsverlauf ist, aber wieso und warum es den einen so und den anderen so trifft, wissen sie nicht. Die Rückführungstherapie dagegen kann das sehr gut aufdecken.

Die meisten körperlichen, psychischen oder geistigen Symptome, die uns plagen, stammen aus früheren Leben, so zum Beispiel fast alle Ängste. Ich fliege jetzt in drei Tagen nach Südamerika, um dort ein Buch über Ängste zu schreiben. Nehmen wir die Angst vor Dunkelheit: Nach herkömmlichen psychotherapeutischen Methoden würde man sagen, sie müsse in diesem Leben entstanden sein. Man gräbt dann in der Therapie danach, und wenn man nichts findet, nimmt man an, sie müsse im vorbewussten Zustand zwischen 5 und 0 Jahren entstanden sein. Man glaubt, es müsse irgend etwas passiert sein. Zum Beispiel, dass die Eltern am Abend ins Theater gegangen seien und das Kind aufwachte und schrie, da es Angst hatte. Und dann heisst es: Aha, die Eltern sind schuld. Aber wenn ich Klienten mit solchen

Ängsten, wie der Angst vor Dunkelheit, habe, versetze ich sie in einen Halbtrance-Zustand und gebe die Anweisung: „Geh dorthin, wo die Ursache deiner Angst liegt.“ Ich muss sagen, bis zu 95% stammen die unerklärlichen Ängste und Phobien aus früheren Leben. Aber auch körperliche Beschwerden oder Beziehungsschwierigkeiten können ihre Ursachen in früheren Leben haben. Und wenn man diese aufdeckt durch Rückführung in frühere Leben – manchmal muss man in mehrere Leben zurückgehen – und dann den Akt des Vergebens durchführt, ist beispielsweise das Asthma plötzlich weg. Bei Asthma benötigte ich bisher oft nur eine einzige Rückführung. Es handelt sich ja um Atemprobleme, die zum Beispiel daher kommen, dass man in einem früheren Leben erstickte. Migräne ist ein bisschen schwieriger, aber auch da habe ich mit einer einzigen Rückführung schon Erfolg gehabt. Doch häufiger bedarf es wiederholter Rückführungen, oder eine Heilung darf aus höherer Sicht noch nicht stattfinden.

Das Wunderbare an der Rückführungstherapie ist, dass wir die Ursachen von Symptomen aufdecken können. Haben wir etwa die Ursache einer Phobie gefunden, wird sie symbolisch in einen Kiefernzapfen gesteckt und mit einem Ritual aufgelöst. Diese Kiefernzapfenmethode habe ich von meiner spirituellen Lehrerin Elisabeth Kübler-Ross gelernt, mit der ich in Koautorenschaft einige Bücher (Silberschnur-Verlag) herausgegeben habe. Viele meiner Klienten waren jahrelang wegen ihres Problems mehr oder weniger vergeblich bei Therapeuten in Behandlung. Doch schon durch eine einzige Rückführungsbehandlung kann meist das Symptom aufgelöst werden. Es kann sich um Allergien, Ängste, chronische Schmerzen, Disharmonien mit bestimmten Personen und vieles mehr handeln. Sigmund Freud hatte ja recht damit, dass man zur Ursache psychischer Störungen – Neurosen, wie er sie nannte – gehen müsste. Aber er suchte sie im aktuellen Leben und nicht in früheren Leben, wo die Ursache eben meistens liegt. C.G. Jung hat die Klienten in einen entspannten Zustand, in den Alpha-Zustand, versetzt, und so gelangten viele von ihnen in frühere Leben. Er konnte sich das jedoch nicht erklären und fragte sich: Wie kommt es, dass die Klienten sich mit jemandem identifizieren, der vor beispielsweise 500 oder 600 Jahren gelebt hat? Er schloss daraus, dass sie Zugang zum

sogenannten „kollektiven Unbewussten“ hatten, so dass sie sich auf jemanden, der früher gelebt hatte, einschwingen konnten. Er sah darin keinen Hinweis auf die Reinkarnation. In seinen letzten drei Lebensjahren war er dann allerdings davon überzeugt, dass es das Karmagesetz und die Reinkarnation gebe. Das ist im Buch von Aniela Jaffé (Erinnerungen, Träume, Gedanken) nachzulesen. Diese Erkenntnisse hat er nicht mehr selbst veröffentlicht, sondern nur seinem inneren Kreis weitergegeben.



Sie haben jetzt viel von Ängsten und anderen Symptomen gesprochen. Gibt es auch bestimmte Talente und Kräfte, die wir aus früheren Leben mitbringen und die wir durch eine Rückführung wieder aktivieren können?

Dafür muss man natürlich die Erlaubnis des Höheren Selbst einholen. Vor unserer Inkarnati-

on haben wir den Plan für dieses Leben aufgestellt und auch geplant, welche Talente und Eigenschaften aus früheren Leben wir in dieses Leben wieder hineinbringen wollen, um unsere Aufgaben zu erledigen. Wir können mit dem Höheren Selbst Verbindung aufnehmen und zum Beispiel fragen: Darf ich mein Talent des kreativen Schreibens wieder aktivieren, das ich früher vor 200 Jahren als Schriftsteller gehabt habe? Dann kann es vielleicht heissen: Ja, das darfst du. Oder wir erhalten Hilfe durch einen unsichtbaren Autor, der uns hilft zu schreiben. Möchten wir zusätzlich zum Plan für dieses Leben noch etwas von den Fähigkeiten aus früheren Leben hinzunehmen, kann es jedoch auch sein, dass unser Höheres Selbst sagt: Dann gehst du einen anderen Weg als den, den du dir vorgenommen hast. Du bist ja damals schon dieser oder jener kreativen Tätigkeit nachgegangen. Jetzt vollende erst einmal das, was du dir vorgenommen hast.

Wir wissen, unter anderem durch Forscher wie Ian Stevenson, dass sich Kinder oft bis zum fünften Lebensjahr noch an ein vorausgegangenes Leben erinnern.

Es gibt doch auch das spontane Auftauchen von Erinnerungen an frühere Leben. Und dann gibt es die verschiedenen Techniken, um sich an frühere Leben zu erinnern. Können Sie unseren Lesern etwas darüber sagen?

Zuerst zu den Erinnerungen: Wir wissen, unter anderem durch Forscher wie Ian Stevenson, dass sich Kinder oft bis zum fünften Lebensjahr noch an ein vorausgegangenes Leben erinnern. Und ihre körperlichen Merkmale, wie zum Beispiel Muttermale, sind meistens im früheren Leben entstanden. Ist beispielsweise ein Kind mit einem fehlenden Finger zur Welt gekommen, erzählt es dann vielleicht: „Ich bin damals in eine Schneidemaschine geraten.“ Und es kann den Namen und den Ort angeben. Die Forscher prüfen das nach und stellen fest, dass genau dort ein Mensch dieses Namens mit einem Finger in eine Schneidemaschine geraten und verblutet ist. Es gibt so viele Beweise dieser Art. Ich habe

darüber auch zwei Bücher geschrieben. Das eine heisst „Reinkarnation total“ und das andere „Wiedergeburt – die Beweise“. Wer diese gelesen hat, wird nicht mehr an der Reinkarnation zweifeln.

Für die Rückerinnerung gibt es verschiedene Techniken. Bei Alexander Gosztonyi geht man über eine Leiter hinunter, kommt in einen Raum, setzt sich auf eine Bank – und dann ist man schon im Alpha-Zustand. Ich gehe nach dem Modell des Autogenen Trainings von Schultz vor. Dabei zählt man rückwärts von 20 oder von 10 bis 1. Es gibt natürlich noch viele andere Countdown-Methoden. Ich habe folgende Methode entwickelt: Man gelangt auf einer Rolltreppe in einem vorgestellten Kaufhaus nach unten und kommt zu einem Bett, auf das man sich legt. Danach geht man über eine Wiese (Heuschnupfenkandidaten gehen besser über einen Strand). Schliesslich gelangt man in ein Wolkenbett hinein. Dort begegnen wir unserem Höheren Selbst – das sind wir in unserer Vollkommenheit. Das Höhere Selbst ist jenseits von Zeit und Raum, wie eine Zentralsonne. Und darum herum ist eine lange Schnur mit vielen Perlen – jedes unserer Leben ist eine solche Perle. Das Höhere Selbst kann jedes unserer Leben simultan wahrnehmen. Im Wolkenbett bitten wir unser Höheres Selbst zum Beispiel: „Führe mich bitte dorthin, woher meine Disharmonie mit meiner Mutter kommt.“

Ich habe kürzlich mit einer Frau gearbeitet, die es nicht aushielt, mit ihrer Mutter im selben Raum zu sein. Das war ganz schlimm, sie war früher von der Mutter geschlagen worden. Einmal hatten ihre Geschwister sie gebeten: „Wir gehen mit unseren Kindern Weihnachten zu unserer Mutter, komm doch auch mit deiner Tochter!“ Sie hatte sich überwunden und war gekommen, konnte es aber nicht aushalten. Bevor die Lichter am Baum angesteckt wurden, war sie schon wieder auf und davon. Jetzt hat sie zwei oder drei frühere Leben aufgedeckt, in denen sie und ihre Mutter sich gegenseitig wehgetan haben, sie haben einander den Partner weggenommen und so weiter. Das wurde dann aufgelöst mit dem Kelch der Vergebung. Ich hielt mich gerade im Senegal auf, wo ich ein neues Buch über Karma schrieb, als sie mir mailte: „Du wirst nicht glauben, was passiert ist. Ich habe meine Mutter aufgesucht, und es war nur noch

Liebe da. Das habe ich in fünfzig Jahren nie empfunden. Wir konnten uns umarmen, es war alles weg.“ All diese Disharmonie war weg, weil wir über die Rückführung zur Ursache gekommen sind, durch die diese ganzen Disharmonien entstanden waren. Wir haben sie aufgelöst durch Vergebung, und auf einmal war die Harmonie hergestellt.

Ich nenne die Reinkarnationstherapie eine Wundertherapie. Der Unterschied zwischen der Rückführungstherapie und den normalen Therapien ist Folgender: Wenn jemand ein Problem hat, irgendein Symptom oder sonst etwas, dann geht er zum Arzt oder Therapeuten mit der Hoffnung: „Bitte machen Sie das weg!“ Aber in der Rückführungstherapie muss er das selbst erledigen. Wir führen ihn nur dorthin, wo die Ursache liegt, und dann muss er das Problem selbst auflösen – er hat es sich ja auch selbst eingebrockt. Hier liegt der Riesenunterschied, und deshalb sind die Erfolge so gigantisch.

Wie ist es mit eineiigen Zwillingen? Erinnern sich beide an dieselben Leben?

Damit bin ich noch nicht konfrontiert worden. Interessant wäre es, wenn der eine Zwilling irgendwelche Ängste oder Phobien hätte, der andere Zwilling jedoch nicht, obwohl sie unter gleichen Bedingungen aufgewachsen sind. Das würde die Freudsche Theorie, dass beispielsweise Angst vor Dunkelheit in der Kindheit entstanden sein soll, widerlegen.

Ich habe einmal für zwei Frauen eine gemeinsame Rückführung gemacht. Beide waren im selben Leben in Ägypten gewesen und hatten sich dort gekannt. Nach der Rückführung haben sie ihre Erfahrungen miteinander verglichen, das war sehr interessant.

In der Schweiz habe ich Gruppenrückführungen angeleitet. Als eine Frau hinterher berichtete, was sie erlebt hatte, meinte der Mann, der neben ihr gelegen hatte: „Ah, ich war der in dem Kloster, von dem du erzählt hast.“ Sie haben dann das Erlebte verglichen – die Geschehnisse und wie alles ausgesehen hatte –, und alles hat übereingestimmt. So haben sie sich im heutigen Leben wiedergefunden und sind sogar ein Paar geworden.

Was für tiefe Einblicke! – Mit all diesen Erfahrungen, wie ist Ihr Bild des Fortschreitens der Seelen im Laufe der Evolution?

Es werden ja immer wieder neue Seelen geboren, deshalb kann man nicht sagen, dass die Welt sich im Handumdrehen bessern wird. Aber wir haben hier eine Riesenaufgabe: Die verschiedenen Völker und Rassen auf der Erde werden sich in Zukunft miteinander vermischen, wir werden eine Einheit werden. Schweizer, Deutsche, Amerikaner, Chinesen, Afrikaner, Inder usw., wir werden *eine* Weltbevölkerung sein, ohne Unterschiede von Rassen. Dann gibt es keine Diskriminierung mehr. Die bisherige Diskriminierung hat damit zu tun, dass wir noch nicht genug Liebe leben, und darum geht es. Wir „Bewusstseinsweiterer“ – dazu gehöre ich auch, es gibt natürlich sehr viele – vermitteln durch Bücher und Seminare, dass es darum geht, Liebe zu leben. Die erste Voraussetzung dazu besteht darin, uns selbst zu lieben, damit wir andere auch wirklich lieben können.

*Die verschiedenen Völker
und Rassen auf der Erde
werden sich in Zukunft miteinander
vermischen, wir werden
eine Einheit werden.*

Wenn wir um das Karmagesetz wissen – was immer wir aus Lieblosigkeit anderen antun, kommt auf uns zurück –, werden wir uns hüten, anderen in Gedanken, Worten und vor allem Taten Böses oder Negatives zuzufügen. Denn wir müssen bedenken: Wenn ich der Andere wäre, mit allem, was er in früheren Inkarnationen erlebt hat, dann wäre ich wohl genauso wie er. Deshalb darf man niemanden verurteilen. Das ist meine Überzeugung: Ich bin jeder Andere, und jeder Andere ist ich. Ich freue mich für jeden, der Glück hat und im Lotto gewinnt oder Ähnliches, aber ich fühle auch mit allen Menschen, die hungern. Ich versuche, mich in meinem bescheidenen Rahmen da irgendwie einzubringen. An Silvester zum Beispiel wurden wieder Milliarden Euro in die Luft gejagt, verknallt, verballert ... In der gleichen Zeit sind schon wieder Tausende Menschen, darunter

ungezählte Kinder an anderen Orten verhungert oder verdurstet. Wir müssen uns als Weltbevölkerung fühlen und bereit sein, wo Not ist, einzugreifen und zu helfen. Glücklicherweise gibt es grössere und kleinere Organisationen, die das in die Wege leiten. Wir müssten uns nur mehr engagieren, denn zu unserer Lebensaufgabe gehört es auch, Mitgefühl mit denen zu entwickeln, die leiden.

Und Sie sehen es so, dass das Mitgefühl wächst, wenn wir uns über unsere früheren Leben und über die ganzen Zusammenhänge der Reinkarnation bewusst werden?

Ja, dies geschieht auch durch das Höhere Selbst, das uns genau erklärt, wo wir in früheren Leben falsch gehandelt haben. Es zeigt uns zum Beispiel, dass wir in einem früheren Leben jemandem den Kopf eingeschlagen haben. Dann erhalten wir jetzt auch einen Schlag auf den Kopf oder wir leiden an Migräne oder Kopfschmerz. Dies erinnert uns daran, dass es noch etwas gibt, was wir nicht aufgelöst haben, dass wir die Ursache in der Vergangenheit aufsuchen sollten, um es aufzulösen. Und sehr häufig sind dann die Kopfschmerzen weg. Das Karmagesetz zeigt sich so, dass wir nach einem Täterleben, in dem wir anderen Schlimmes angetan haben, oft mehrere Opferleben haben und Ähnliches erleiden. Die meisten, die heute zu einer Rückführungstherapie zu uns kommen, leiden an Nachwirkungen von Opferleben. Ich bin überzeugt, die Rückführungstherapie ist die wunderbarste Therapie für das neue Jahrtausend. Das wird sich herumsprechen, und in 50 Jahren wird sie vielleicht auch an den Universitäten gelehrt werden.

Ich habe noch eine Frage zur Zukunft. Sie haben auch schon Reisen in die Zukunft angeleitet. Was hat sich dabei gezeigt?

Meine erste Einzelrückführung erhielt ich vor Jahrzehnten in Amerika bei Helen Wambach

(Professorin für Psychologie und eine der Pionierinnen der Reinkarnationsforschung). Sie hatte schon in den 80er-Jahren in einer grossangelegten Studie 2500 Probanden unter Hypnose in die Zukunft geführt. Da es die Zeit nicht gibt, muss die Zukunft ja schon irgendwie da sein.

Ich selbst habe dann viele Seminare dazu gegeben und auch im Fernsehen demonstriert, dass man in zukünftige Leben gehen kann. Aber ich führe nie jemanden in die Zukunft seines heutigen Lebens, das soll ein Geheimnis bleiben. Weiss jemand beispielsweise, dass er in einem Jahr sterben wird, kann vieles, was er sonst noch gemacht hätte, anders werden. Oder jemand weiss, er wird eine Schwedin heiraten, dann wird er keine andere Frau mehr ansehen und auf die Schwedin warten. So entgehen ihm viele Erfahrungen, die wichtig wären, um sein Liebesvermögen zu erweitern.

Man sollte also nicht in die Zukunft des heutigen Lebens gehen, aber man kann in das Leben nach diesem Leben reisen – das ist sehr interessant. In solchen Seminaren gehen wir meistens auch in das letzte Erdenleben, und dann sehen wir, was danach passiert. Wir erleben, wie wir wieder in die Ureinheit zurückkommen. Das ist wunderschön, wenn wir uns alle wieder als Einheit erleben. Unsere Seele gleicht – wie Goethe in einem Gedicht sagt – einem Tropfen Wasser, der aus der Wolke heruntergefallen ist – die Wolke ist das Jenseits – und dann mit seiner Verdunstung wieder ins Jenseits zurückkehrt. Doch nach vielen Wechseln zwischen Jenseits und Erdenleben gelangen wir – symbolisch gesprochen – anschliessend ins Meer zurück, in jene Ureinheit, in der wir alle mit allem eins sind. Das ist ein unbeschreiblich wundervolles Gefühl, wenn wir dereinst nach vielen Umwegen in die Ureinheit zurückkommen.

Ein wunderbares Schlusswort! – Vielen herzlichen Dank für das Wissen und die Einsichten, die Sie mit uns geteilt haben.

Trutz Hardo ist ein international bekannter Experte für Reinkarnationstherapie. Seine zahlreichen Publikationen, neben Sachbüchern auch der umfangreiche vierteilige Roman „Molar“, sind grösstenteils in dem von ihm mitgegründeten Verlag „Die Silberschnur“ erschienen. In Vorträgen, Seminaren und Schulungen in verschiedenen Ländern, u. a. auch in der Schweiz, gibt er sein umfangreiches Wissen über Reinkarnationstherapie weiter. Homepage: www.trutzhardo.de